

Westfalen-Nord: Gemeinsam. Stark. Machen!

Sich stark machen, sich stärken, fit werden – dank einer zweckgebundenen Spende gibt es jetzt dazu erweiterte Möglichkeiten im Kontrapunkt an der Mozartstraße in Unna, einer Wohneinrichtung mit Tagesstruktur für Menschen mit einer chronischen Sucht-Erkrankung. Einrichtungsleiter **Norbert Kellner**, Fachleiterin **Annette Neu** und Ergotherapeutin **Rosa Graßhoff** berichten:

Eine großzügige Spende der Sparkasse Unna an die Stiftung des Sozialwerks St. Georg wurde jetzt unter anderem in ein Multisportgerät für den Kontrapunkt Mozartstraße investiert. Die Mitarbeitenden überlegten gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten, wie man die Spende sinnvoll einsetzen kann. Nach vielen verschiedenen Ideen einigten sich alle Beteiligten auf ein Multisport-Trainingsgerät.

Die Klientinnen und Klienten nutzen das Gerät, das erst kürzlich aufgestellt wurde, regelmäßig: sei es zum Spannungsabbau durch körperliche Betätigung, zum Zeitvertreib oder einfach aus Spaß an Bewegung. Das Gerät bietet durch viele unterschiedliche Trainingsmöglichkeiten und einfache Handhabung ein schönes „Allround-Paket“ und ist für Anfänger und Profis geeignet. Das Multisportgerät ist eine attraktive Bereicherung für den Sportraum der Tagesstruktur und reiht sich in die Palette der Angebote neben Billardtisch, Kicker und Dartscheibe sehr gut ein.

Ein Klient mit Suchterkrankung sagt: „Das Multisportgerät nutze ich, um meinen Körper wieder aufzubauen und um wieder Ausdauer zu bekommen. Daran zu trainieren, lenkt mich auch vom Trinken ab. Ich werde mich wohler fühlen, wenn ich wieder eine normale durchtrainierte Figur habe. Dann wird auch mein Selbstbewusst-



Blick in den Sportraum der Tagesstruktur des Kontrapunkts an der Mozartstraße in Unna: Die neue Multi-Kraftstation bildet zusammen mit den vorhandenen Geräten jetzt umfassende Möglichkeiten für eine sportliche Betätigung.

sein gesteigert sein. Ich habe da Spaß dran, an dem Gerät zu trainieren.“

Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung!

Das gilt auch für den anderen Kontrapunkt in Unna in der Dorotheenstraße: Hier konnte die Anschaffung einer Allwetter-Tischtennisplatte für den Außenbereich bezuschusst werden.

Die Tischtennisbälle stehen schon bereit, als Heinz Gorzelany und Susanne Lindemann die neue wetterfeste Tischtennisplatte auspacken – jetzt fehlt nur noch die Montage des Unterbaus, dann kann es an der Dorotheenstraße in Unna zum sportlichen Schlagabtausch kommen. (Fotos: Norbert Kellner)

Liebe Leserin, lieber Leser,
bitte ermöglichen Sie weiteren Menschen dieses **Gemeinsam. Stark. Machen!**

Ob als zweckgebundene Spende oder reguläre Zuwendung ohne Zweckbindung: Bitte helfen Sie uns, weitere Sportgeräte anzuschaffen, damit Menschen mit Behinderung aktiv ihre Freizeit gestalten können (Spendenkonto: siehe Rückseite). Herzlichen Dank!

Folgende Beträge hat die Stiftung in Unna bereitgestellt:

- Kraftstation im Kontrapunkt Mozartstraße: 500 Euro
- Tischtennisplatte im Kontrapunkt Dorotheenstraße: 500 Euro





Westfalen-Süd: „Abgefahren“!



Das Theater Blitzlicht aus Gelsenkirchen präsentiert „Abgefahren – eine Ruhrgebietsrevue“ am Donnerstag, 8. März 2018, um 17.00 Uhr in der Schützenhalle Wormbach, Auf'm Bruch 2, 57392 Schmallenberg.

Das Stück beschreibt in Liedern, Sketchen, Texten, Filmen und Sprache mit viel Humor das Leben im Pott. Der Eintritt ist kostenlos. Um Spenden für unsere Stiftung wird gebeten. Möglich wird der Auftritt der Theatergruppe durch eine Spende des Betriebsrats Ruhrgebiet der Uniper Kraftwerke GmbH aus dem vergangenen Jahr an unsere Stiftung.

INFOS

- **Infomaterial:** Sie haben Interesse an unserer Arbeit? Dann informieren Sie sich online unter www.stiftung-st-georg.de oder fordern weitere Informationen an:
 - ✓ Faltblatt „Teilen Sie ein Stück von Ihrem Glück!“ (Infos über die Stiftung Sozialwerk St. Georg)
 - ✓ Erbschaftsbroschüre „Mein wichtigster Wille“
- Kontakt: siehe unten**

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Bank im Bistum Essen eG
BLZ 360 602 95 · Kto.-Nr. 10 221 013
IBAN DE76 3606 0295 0010 2210 13
BIC GENODE1BBE

Volksbank Bigge-Lenne eG
BLZ 460 628 17 · Kto.-Nr. 15 001 700
IBAN DE50 4606 2817 0015 0017 00
BIC GENODEM1SMA

Spendenbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt: Die Stiftung Sozialwerk St. Georg ist laut Freistellungsbescheid des Finanzamts Gelsenkirchen vom 3. Juli 2017 (Steuer-Nr. 319/5921/5549) nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Wir werden Ihre Spende nur für satzungsgemäße gemeinnützige und mildtätige Zwecke verwenden. Für Spenden bis 200,- € gilt dieser Hinweis zusammen mit dem Bareinzahlungsbeleg oder der Buchungsbestätigung (Kontoauszug) Ihres Kreditinstituts als Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Für Spenden über 200,- € senden wir Ihnen unmittelbar eine Bescheinigung zu. Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihre Adresse an.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

Teilen Sie ein Stück von Ihrem Glück! Unterstützen Sie Menschen mit Behinderung:



Spende

Ihre persönliche Spende:

Die Spende ist die geläufigste Art der Zuwendung. Ihre steuerlich absetzbare Spende kommt zeitnah in Förder-

projekten der gemeinnützigen Stiftung Sozialwerk St. Georg bei Menschen mit Behinderung an. Auch zweckgebundene Spenden sind möglich – für eines unserer Projekte, das Ihnen besonders am Herzen liegt.



Stiftungsgründung

Ihre eigene Stiftung:

Gründen Sie unter dem Dach der Stiftung Sozialwerk St. Georg Ihre eigene, treuhänderische Stiftung – einfach und ohne Verwaltungsaufwand. Diese

so genannte „unselbstständige Stiftung“ kann sogar auf Ihren Namen lauten und ermöglicht Ihnen die Nutzung besonderer Steuervorteile.



Anlassspende

Ihre Spende anlässlich eines Ereignisses:

Ob Geburtstag, Firmenjubiläum oder Hochzeit, Sponsorenlauf oder auch Trauerfeier:

sammeln Sie bei einem solchen Anlass Geld für unsere Stiftung. Gerne stellen wir Ihnen zum Weitergeben Informationen über die Arbeit unserer Stiftung zur Verfügung.



Nachlass

Ihre nachhaltige Spende für die Zukunft:

Vererben Sie ein Stück von Ihrem Glück! Ihr Nachlass wirkt dauerhaft weiter – und kommt in voller Höhe der

Stiftung Sozialwerk St. Georg und damit den Menschen mit Behinderung zugute, weil durch die Gemeinnützigkeit der Stiftung keine Erbschaftsteuer anfällt.



Zustiftung

Ihre persönliche Zustiftung:

Durch eine ebenfalls steuerlich begünstigte Zustiftung mehrten Sie das Kapital der Stiftung direkt.

Sie fördern dadurch Menschen mit Behinderung besonders langfristig, weil das Stiftungskapital laut Satzung dauerhaft erhalten bleiben muss. Die Zinserträge hieraus fließen dann in die Förderprojekte.

Gerne geben wir Ihnen zu diesen und weiteren Unterstützungsmöglichkeiten nähere Informationen. Rufen Sie uns einfach unverbindlich an oder schicken uns eine kurze E-Mail (Kontakt: siehe rechts).

Wir sind Mitglied im



**Bundesverband
Deutscher Stiftungen**

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Sozialwerk St. Georg
Uechtingstraße 87 · 45881 Gelsenkirchen

Kontakt / Stiftungsverwaltung:

Sabine Weißig, Tel. 0209 7004-276,
Fax 0209 7004-249,
info@stiftung-st-georg.de

Redaktion dieses Stiftungsbriefes:

Stefan Kuster, Tel. 0209 7004-205,
presse@stiftung-st-georg.de

Gestaltung und Satz:

TEAM WANDRES
communication partner GmbH, Sundern

Druck: Glade-Druck, Schmallenberg

Stiftungsbrief online:

www.stiftung-st-georg.de



Wir fördern Projekte für Menschen mit Behinderung.

Westfalen-Süd: Motocross in Schmallenberg

Motorrad sport verlangt allerhöchste Konzentration, Körperbeherrschung und die Fähigkeit, sich selbst richtig einzuschätzen; Erfolg und Misserfolg gehören ebenso dazu. Aufbauend auf dem bereits vorhandenen Sportangebot, können junge Klienten mit sozialen Anpassungsstörungen im Wohnverbund Schmallenberg hier nun mit stiftungsfinanzierten Motorrädern lernen, den Erfolg zu schätzen und mit Misserfolg umzugehen. Lesen wir, was **Marc Padberg** (Regionalleitung), **Mike Steinhanses** (Fachleiter) und **Christian Schiller** (Persönlicher Assistent) zum neuen Angebot Motocrossfahren erzählen:



Simon Reitmeyer (rechts) lebt im Haus Schmallenberg, einem Angebot der Wiedereingliederung mit 21 Plätzen. Tagsüber arbeitet er derzeit in der Kaminholz-Produktion der benachbarten Lenne-Werkstatt und möchte gerne ein Praktikum im Tiefbau machen. Der 21-Jährige freut sich schon darauf, demnächst selbst eine der Maschinen auf nicht-öffentlichem Gelände zu steuern: „Das gibt bestimmt einen Adrenalinschub“, strahlt er. Zu Dominic Reimann (links) erfahren Sie mehr auf Seite 2.
(Foto: Clemens Sathgunam)

Das Projekt „Motocross“ konnte nach einem Jahr der Planung nun endlich in die Tat umgesetzt werden. Es bereitet nicht nur den Klienten des Hauses Schmallenberg, sondern auch den motorsportbegeisterten Mitarbeitenden große Freude. Zunächst galt es, alle juristischen und versicherungstechnischen Fragen zu klären. Und natürlich: kein Motocross ohne die Anschaffung geeigneter Cross-Maschinen und der zugehörigen Ausrüstung! Klienten, die trotz fehlender Vorkenntnisse freiwillig den Ritt auf den Maschinen wagen

wollten, waren schnell gefunden. Im August 2017 fand das erste Training auf dem Gelände des Crossclubs Vosswinkel statt. Neben dem Fahrspaß stehen die Stärkung des Selbstbewusstseins sowie die Förderung von Absprachefähigkeit und Verantwortungsbewusstsein bei diesem Projekt im Vordergrund. Nicht zuletzt gehört auch eine ordentliche Portion Mut dazu, denn ein geringes Verletzungsrisiko fährt auch bei bester Vorbereitung stets mit.

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein weiteres ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen – das 15. in unserer Stiftungsgeschichte. In diesem Jubiläumsjahr heißt unser aktueller Förderschwerpunkt:

Gemeinsam.
Stark.
Machen!



2017

In unserer Stiftung Sozialwerk St. Georg konnten wir dank vieler Unterstützerinnen und Unterstützer wieder eine Menge bewegen. Das konnten Sie zum Beispiel schon im ersten Stiftungsbrief verfolgen. Auch dieser zweite Brief 2017 enthält wieder ganz konkrete Beispiele aus unseren Förderprojekten für Menschen mit Behinderung:

Lesen Sie, wie Dominic Reimann und Simon Reitmeyer durch Motocross-Maschinen in Schmallenberg gestärkt werden > **Seite 1 und 2.**

Erfahren Sie, auf welche neuen Sinneserfahrungen sich Karin Sawatzki in Neukirchen-Vluyn freut > **Seite 3.**

Lassen Sie sich schildern, wie Tim Puffler & Co. von neuer Computer-Ausstattung profitieren > **Seite 4.**

Entdecken Sie, wie demnächst eine Tischtennisplatte Heinz Gorzelany und Susanne Lindemann „Gemeinsam. Stark. Machen!“ wird > **Seite 5.**

Auf welchen verschiedenen Wegen Sie unsere Stiftung und damit Menschen mit Behinderung unterstützen können, haben wir für Sie in einer Übersicht mit passenden Symbolen dargestellt > **Seite 6.**

Bitte lassen Sie unser „Stiftungsbarometer“ (> **Seite 2**) jetzt in der Adventszeit durch Ihre Unterstützung weiter „ansteigen“!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2018 wünschen wir Ihnen – auch im Namen der Menschen, denen Sie mit Ihrer Spende helfen!

Herzlichst, Ihre

Dieter Czogalla

Bernd Lepping

Vorstand



Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Stiftung Sozialwerk St. Georg für die finanzielle Unterstützung. Weiterhin danken wir Hans-Peter Figge für die Projektidee, dem früheren Einrichtungsleiter Helmut Sieker für das ursprüngliche Konzept und dem Vorsitzenden des Crossclubs Vosswinkel, Detlef Brake, der das Vereinsgelände für das Projekt Motocross freigegeben hat.



Dominic Reimann (22) wohnt im Haus Schmallenberg. Am liebsten würde er einen Realschulabschluss und eine kaufmännische Ausbildung machen. Aber bislang hat er schon einige Absagen auf Bewerbungen erhalten. Da baut ihn das Motocrossfahren wieder auf: „Das ist ein richtiges Glücksgefühl – immer, wenn ich Sport mache, geht es mir besser. Da kann ich meine Gedanken fließen lassen und genießen.“ Vom Mountainbikefahren her ist er die unweigerlichen Stürze zwischendurch schon gewohnt: „Da heißt es: aufstehen und weiterfahren!“
(Fotos: Clemens Sathgunam)



Motocross ist laut Wikipedia „eine Motorrad- und Quad-Sportart. Gefahren wird auf geländetauglichen Fahrzeugen mit langen Federwegen, progressiver Federkennlinie und grobstolligen Reifen. ‚Motocross‘ ist eine Kontraktion der beiden Wörter Motorcycle (Motorrad) und Cross Country (Geländefahrt)“.

Liebe Leserin, lieber Leser,

helfen Sie mit, jungen Menschen neue Erfahrungsbereiche aufzutun, ihnen zurückzumelden, dass sie sich und anderen beweisen können, zu welchen Leistungen sie in der Lage sind. Bitte spenden Sie, damit diese Menschen ihre Stärken zeigen und sich so **Gemeinsam. Stark.**

Machen! können. (Spendenkonten: siehe Rückseite.) Ganz herzlichen Dank! Mit folgenden Eurobeträgen können Sie helfen:

- 1 Protektorenweste: 70 Euro
- 1 Paar Motorradstiefel: 100 Euro
- 1 Motocross-Maschine: 2.500 Euro

Stiftungskapital und eingesetzte Fördergelder

STIFTUNGSBAROMETER

Die Unterstützungsmöglichkeiten einer Stiftung sind abhängig von der Höhe des Stiftungskapitals und der aus diesem Kapital heraus erzielten Erträge. Je größer das Stiftungskapital, desto höher die Erträge – und desto mehr Menschen mit Behinderung können wir in Ihrem Namen helfen.

Das Stiftungskapital (zum 24.11.2017)	rund	€ 729.000
Anzahl der Zustifter (seit Stiftungsgründung)		23
Eingegangene Spenden (seit Gründung)	rund	€ 376.500
Anzahl der Spender (seit Gründung)		271
Summe aller Projektförderungen, mit denen Menschen mit Behinderung unterstützt wurden (seit Gründung, inkl. bewilligter, aber noch nicht ausgezahlter Beträge)	rund	€ 433.000



Niederrhein: Sinneserfahrungen ermöglichen

In Neukirchen-Vluyn betreibt die Sozialwerk St. Georg Niederrhein gGmbH seit zwei Jahren ein weiteres Demenzkompetenzzentrum. 24 Menschen mit demenzieller Erkrankung leben hier in drei Wohngemeinschaften. Die Außenanlage dieser Einrichtung beschränkt sich derzeit auf eine Grünfläche hinter dem Haus, die an eine Terrasse angrenzt – das soll sich mit Ihrer Unterstützung, liebe Leserin, lieber Leser, bald ändern. **Heike Perszewski** (Fachliche Gesamtleitung), **Silke Wieland-Römer** (Pflegerdienstleitung) und **Aline Wybranietz** (Quartiersnetzwerkerin) schildern das Vorhaben „Demenzgarten“, das wir mit Ihnen zusammen stemmen wollen:

Aufgrund ihres hohen Alters sind einige der hier lebenden Klientinnen und Klienten nicht mehr so mobil und können entsprechend nicht regelmäßig an ausgiebigen Spaziergängen teilnehmen. Ein Demenzgarten ermöglicht vor allem ihnen einen unkomplizierten Zugang zur Natur. Die Sinneserfahrungen, die Menschen mit Demenz in



Hier soll mit Ihrer Hilfe die Oase für Menschen mit Demenz entstehen. (Fotos: Aline Wybranietz)

einem solchen demenzgerechten Garten machen, haben eindeutig eine positive Wirkung auf das Wohlbefinden. Das zeigen die Erfahrungen im Demenzkompetenzzentrum Duisburg-Homburg.

Neben der vorhandenen hohen Wohnraumqualität soll jetzt auch ein passendes Außenmilieu entstehen: Gerade eine Pflanzenvielfalt und andere gestalterische Elemente sind besonders wichtig, um zum Verweilen, Entspannen, aber auch zum Mitgestalten anzuregen. Auch die für Menschen mit Demenz so wertvolle und wichtige Erinnerungsarbeit kann in kleinen Arealen des geplanten Gartens sinnvoll stattfinden: So ist zum Beispiel das Einbeziehen von Pflanzenarten, die manchen Klienten von früher bekannt sind, förderlich für das positive Erleben und damit für eine hohe Qualität des Lebens der Menschen.

Liebe Leserin, lieber Leser,
bitte helfen Sie uns, den barrierefreien Demenzgarten, diesen Wohl-

Vorfreude auf den neuen, demenzgerechten Garten.



Karin Sawatzki (rechts) sagt zu Silke Wieland-Römer: „Der Garten soll schöner werden. Hier fehlen noch Pflanzen und Blumen. Und eine kleine Brücke. Das ist wirklich wichtig.“

fühlt, die Ruhe-Oase für Menschen mit Demenz – zugänglich für alle, unabhängig vom Grad ihrer Demenz und Mobilität – zu finanzieren (Spendenkonto: siehe Rückseite). Herzlichen Dank!
Und das wollen wir konkret mithilfe Ihrer Spende bezahlen:

- Holzbrücke über einen Ablaufkanal: rund 1.000 Euro
- Erlebnisweg mit ausgesuchten Pflanzen für die Erinnerungsarbeit: rund 1.000 Euro
- Hochbeet: rund 3.000 Euro



Ruhrgebiet: Grafikgestaltung und mehr

EigenArt, DruckArt, ... im wahrsten Sinne des Wortes „Kunst volle“ Wortschöpfungen begegnen dem Besucher der Tagesstruktur des Tagesstättenverbands in Gelsenkirchen. Hier wird kreativ gearbeitet und gelernt. Gerade in diesem Beschäftigungsbereich kommt es auf eine aktuelle EDV-Ausstattung an. Die bisherige Hardware hatte aber teils bereits 15 Jahre „auf dem Buckel“ – mit entsprechenden Folgen für die Arbeitsgeschwindigkeit; moderne Software konnte hier schon gar nicht mehr installiert werden. Das Team der Tagesstruktur EigenArt konnte auch dank der Förderung durch unsere Stiftung in diesem Jahr nun endlich einkaufen gehen. Die Hintergründe erfahren wir von Einrichtungsleiter **Ulrich Adolphs**, Fachleiterin **Martina Lange** und Assistent **Raphael Lutterkort**:

In der Grafikgestaltung erlernen die Klientinnen und Klienten den Umgang mit professioneller Grafik- und Layout-Software. Nach intensiver Einarbeitung und Schulung realisieren die Teammitglieder Aufträge von innerhalb und außerhalb des Sozialwerks für die Entwicklung, Gestaltung und Produktion von Printmedien wie Flyer, Einladungen, Visitenkarten, Plakate, Post- und Grußkarten.

Die Gruppe gestaltet auch vierteljährlich die Klientenzeitung „DruckArt“. Die Redaktionsmitglieder schreiben die Artikel und gestalten die Zeitung komplett bis zur Druckvorstufe und beauftragen den Druck in einer Auflage von 1.000 Exemplaren in einer örtlichen Druckerei.

In unserer Foto-AG vermitteln wir den Umgang mit digitaler Spiegelreflexkamera und digitaler Fotobearbeitung am Computer. Hier entstehen zum Beispiel Bilder für die DruckArt oder Fotos für die anderen Printmedien. Auch kleinere Auftragsarbeiten wie Diashows oder digitale Fotorahmen bearbeitet das Team.

Die neuen Rechner ermöglichen auch ein computergestütztes Hirnleistungstraining, ein neuropsychologisches Therapieprogramm. PC-Basistrainings, digitale Film- und Musik-Bearbeitung, Englischkurse oder kreatives Malen am PC runden das Programm in diesem Bereich ab.

Liebe Leserin, lieber Leser, die **Ausstattungsmodernisierung in der Tagesstruktur EigenArt hat unsere Stiftung mit 3.000 Euro gefördert. Gerne würden wir auch künftig weitere Klientinnen und Klienten im EDV-Bereich Gemeinsam. Stark. Machen! Bitte unterstützen Sie uns dabei. (Spendenkonto: siehe Rückseite). Ganz herzlichen Dank! Folgende Einzelkosten seien hier beispielhaft genannt:**



Tim Puffler: „Ich arbeite in der Mediengestaltung und der DruckArt-Redaktion der Tagesstätte EigenArt. Durch das Stiftungsgeld konnten wir neue und schnelle Computer, Monitore und Software kaufen. Gerade in der Mediengestaltung ist ein schneller Rechner wichtig, da dort große Datenmengen – Grafik, Bilder, Text – zeitgleich bearbeitet werden.“

- Foto-Bearbeitungssoftware: 60 Euro
- Foto-Drucker: 360 Euro
- Aktuelles PC-System mit Multimedia-Ausstattung: 700 Euro



Blick in eine DruckArt-Redaktionssitzung.

(Fotos: Raphael Lutterkort)

